

Protokoll

über die 1. Sitzung 2017
des **Fachausschusses Bildung** des Beirates Huchting,
am Dienstag, dem 30.05.2017,
in der Grundschule Delfter Straße,
Delfter Straße 10, 28259 Bremen

<u>Anwesend:</u> vom Ortsamt	Herr Schlesselmann, Herr Viohl
vom Beirat	Frau Averwenser, Herr Bries, Frau Cikryt, Herr Hamen, Frau Horn, Frau Kretschmann, Herr Krüger, Frau Wargalla, Herr Wehrmann
entschuldigt	Frau Batrakow, Herr Redder
Gäste	Frau Köster-Gießmann (Senatorin für Kinder und Bildung), Frau Brandt, Frau Bode, Herr Gentsch (Grundschule Delfter Straße), Frau Bode-Kirchhoff (Grundschule Robinsbalje), Frau Rauer (Grundschule Kirchhuchting), Frau Wismach (Grundschule Grolland)

Die Sitzung wird um 18.10 Uhr mit der Begrüßung der Gäste und der Mitglieder des Fachausschusses eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Das Protokoll der 4. Sitzung 2016 wird einstimmig genehmigt.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird angenommen:

Tagesordnung:

1. Situation an den Huchtinger Grundschulen
 - Personalausstattung / Unterrichtsversorgung
 - Betreuung an den Ganztagsgrundschulen
 - Schulzuordnung; Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“ und pädagogische Gesichtspunkte
 - Sonstiges
2. Verschiedenes

TOP 1 Situation an den Huchtinger Grundschulen

Es liegen Anträge der SPD-Fraktion (Anlage 1) und der Fraktion Die Linke (Anlage 2) vor. Aus dem Ausschuss wird bemängelt, dass sich an der Situation an den Huchtinger Grundschulen seit vielen Jahren nichts ändert. Frau Köster-Gießmann erklärt, dass sowohl die Stellen als auch das Geld vorhanden seien, jedoch die Pädagog*innen fehlten. Dieses sei nicht nur ein bremisches Problem, bundesweit fehlten 24.000 Lehrkräfte. Der Sozialindikator hätte sich für Huchting etwas gebessert, erstellt würde der Indikator im Bauressort.

Frau Bode-Kirchhoff teilt mit, dass der Großteil der Kinder an ihrer Schule staatliche Unterstützung erhalte. Weniger als 30 % der Kinder hätten Deutsch als Muttersprache, insgesamt seien 31 Nationen vertreten. Sie bittet daher, den Sozialindikator

ähnlich wie im Kita-Bereich kleinräumiger zu gestalten. Daneben bittet sie, pädagogische Mitarbeiter*innen gleichzustellen, damit auch Quereinsteiger*innen und Pädagog*innen mit nicht anerkannten Abschlüssen eine Chance erhalten. Die Motivation der Lehrkräfte sei sehr hoch, schwanger werdende Kolleginnen würden nach der Elternzeit unbedingt zur Grundschule Robinsbalje zurückkehren wollen.

Frau Brandt kann das für die Grundschule Delfter Straße ebenfalls bestätigen. Auch dort seien einige Student*innen beschäftigt, die sehr gute Arbeit leisteten. Im Ganztage gebe es aktuell 140 Kinder, für die sieben Pädagog*innen zur Verfügung stünden. Durch Langzeiterkrankungen musste der Ganztage auf die Zeit bis 14.30 Uhr gekürzt werden. Die Stunden, die sie in den Sommerferien beim Mensabau in der Schule verbringt, würden nicht angerechnet werden.

Frau Rauer berichtet, dass für die Grundschule Kirchhuchting weitere Räumlichkeiten gesucht würden. Sie habe sich deshalb an die Nachbarschaft gewandt, bislang jedoch ohne Erfolg. Von ihren zehn Lehrkräften seien drei relativ zeitgleich in Elternzeit gegangen, diese seien durch Bachelor-Studenten aufgefüllt worden, die jedoch nur elf Stunden pro Woche eingesetzt werden dürfen. Besonders problematisch sieht sie, dass dadurch Klassenlehrer*innen fehlten.

Der Antrag der SPD-Fraktion wird durch mehrere Punkte ergänzt.

Einstimmiger Beschluss:

- 1. Die Senatorin für Kinder und Bildung wird aufgefordert, alle Huchtinger Grundschulen für das Schuljahr 2017/18 mit dem erforderlichen Personal und Mitteln auszustatten. Für die jeweiligen Aufgaben ist eine ausreichende Zahl an Lehrkräften, Pädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen sicherzustellen.**
- 2. Außerdem ist seitens der Senatorin für Kinder und Bildung sowie der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz die Ausbildung von Lehrkräften zu intensivieren und zu verstärken, um die Bedarfe an Lehrkräften auch mittel- und langfristig decken zu können.**
- 3. Die maßgeblichen Sozialindikatoren sind seitens der Senatorin für Kinder und Bildung gemeinsam mit der senatorischen Behörde für Umwelt, Bau und Verkehr kleinräumiger, entsprechend dem Bereich Kindertagesstätten, auch für Grundschulen zu erfassen und zu ermitteln.**
- 4. Die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen ist zu erleichtern. Geeignete und engagierte Kräfte sind vorhanden und müssen (weiterhin) eingesetzt bleiben.**
- 5. Quereinsteigern ist der Einstieg in den Schuldienst zu erleichtern. Geeignete und engagierte Kräfte sind vorhanden und müssen (weiterhin) eingesetzt bleiben.**
- 6. Schulbezirke müssen überprüft werden, um eine Durchmischung der Schüler*innen sowohl aus bildungsnahen als auch bildungsfernen Familien zu ermöglichen.**
- 7. An Schulen in prekärer Lage wie in Huchting muss die 10-Prozent-Klausel entfallen, damit die Klassen nicht zu groß werden und ein gezielter, bedarfsgerechter Unterricht stattfinden wird.**
- 8. An Schulen in prekärer Lage muss die der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte reduziert werden, um ihnen mehr Zeit für Elterngespräche, besondere Bedarfe, Teamabsprachen und Kooperationen einzuräumen. Dies würde qualitativ zu einer Verbesserung der Bildungsarbeit führen und**

gleichzeitig die Hemmschwellen in Bezug auf die Bewerbung an solchen Schulen herabsetzen.

9. **Zur Gewinnung von Lehrkräften sind aufgrund der Konkurrenzsituation mit anderen Bundesländern innovative Konzepte zu entwickeln.**
10. **Für generell schwach nachgefragte Stellen wie z.B. beim Vertretungspool sind besondere bzw. zusätzliche Ideen zu entwickeln und finanzielle Anreize wie Zulagen zu bieten.**
11. **Antrag zur Haushaltsaufstellung gemäß § 32 Abs. 1 BeirOG: Finanzielle Mittel zur Attraktivierung von Stellen im Schuldienst, beispielsweise für Zulagen, sind in den Doppelhaushalt 2018/2019 einzustellen.**

Begründung:

Die mangelhafte Personalausstattung der Huchtinger Grundschulen ist besorgniserregend. Die Lehrkräfte und Schulleitungen sind einer extrem hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt. Die Ursachen reichen von stetig steigenden Anforderungen im Schulunterricht mit zusätzlichen Aufgaben wie Inklusion bis hin zum Ganztags Schulbetrieb sowie dem Ausfall von Personal. Die Unterrichtsstunden versetzter, erkrankter oder beurlaubter Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen müssen zeitnah kompensiert werden, im Vertretungspool stehen jedoch kaum weitere Fachkräfte zur Verfügung. In den Schulen werden daher regelmäßig Studenten*innen und Studienabsolventen*innen als vollwertige Lehrkräfte eingesetzt. Dies bedeutet nicht zuletzt auch eine untragbare Überforderung dieser Berufsanfänger*innen. Es fehlt - was besonders problematisch ist - oft auch an Klassenlehrer*innen. Wir fordern die Senatorin für Kinder und Bildung deshalb auf, alle freien Stellen umgehend zu besetzen.

Um bei punktuellm Lehrkräftemangel - z.B. aufgrund von Erkrankung - schnell Abhilfe schaffen zu können, muss der Vertretungspool wieder so besetzt werden, dass die Schulleitungen handlungsfähig werden. Dazu bedarf es einer gezielten Anwerbung von Fachkräften, auch von Quereinsteigern.

Insbesondere im Blick auf die in Huchting geplanten Schulerweiterungen - die der Beirat einvernehmlich begrüßt - ist ausreichend Personal sicherzustellen, um den sozialen Indikatoren und den zum Teil hohen Förderbedarfen der Kinder gerecht werden zu können. Die Huchtinger Grundschulen brauchen für den Lernerfolg und eine gelingende Integration der Kinder ein stabiles und nachhaltiges Lernumfeld.

Die angebliche Verbesserung des Sozialindikators für Huchtinger Schulen wurde mit Erstaunen und Unverständnis zur Kenntnis genommen. Dieser führt zu einer Verringerung der Stundenzahl für die Schulen, was absolut kontraproduktiv ist und nicht den Erfordernissen und den Bedarfen an den Huchtinger Schulen entspricht. Sprachliche Fähigkeiten und Defizite sind bei den Schüler*innen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Insbesondere im Vergleich unter den Schulen weichen diese zum Teil immens voneinander ab. Der Großteil der Schüler*innen an Huchtinger Schulen hat eine andere Muttersprache als Deutsch. Allein an der Grundschule Robinsbalje werden Kinder aus 31 verschiedenen Herkunftsländern beschult. Es werden noch viele Kinder aus den gerade im Bau befindlichen Übergangwohnheimen hinzukommen. Der Stadtteil und der Beirat Huchting stehen voll und ganz zu den Geflüchteten und dem Bau der Übergangwohnheime. Es müssen unbedingt die Voraussetzungen für die Kinder und für die Schulen geschaffen werden, um eine gute Integration zu ermöglichen. Schulbildung und Sprache sind für ein Gelingen unverzichtbar.

TOP 2 Verschiedenes

Aus dem Ausschuss wird gefragt, ob es eine Fachausschusssitzung zu der Bauplanung an den Schulen geben soll. Herr Schlesselmann erklärt, dass es hierzu aktuell keinen Bedarf gebe.

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

gez.
Bries
(Fachausschusssprecher)

gez.
Schlesselmann
(Vorsitz)

gez.
Viohl
(Protokoll)